

Fontane, Theodor: In der Krankheit (1853)

1 Mein ganzes Zimmer riecht nach Wald,
2 Das machen die kienenen Tische,
3 Glaub mir, ich muß genesen bald
4 In dieser Harzesfrische.

5 Du bist noch kaum bei uns daheim
6 An unsres Kindes Bettchen,
7 Und sieh, schon sitzt ein muntrer Reim
8 Auf meinem Fensterbrettchen.

9 Er sitzt allda und schaut mich an
10 Wie auf dem Felde die Lerchen
11 Und singt: »Du hast ganz wohlgetan,
12 Dich still hier einzupferchen.

13 Steh nur früh auf und schweif umher
14 Und lache wie der Morgen,
15 So wird dies grüne Waldesmeer
16 Schon weiter für dich sorgen.

17 Und schiedst du
18 So tu es ohne Trauern,
19 Das Leben, weil so schön es ist,
20 Kann es nicht ewig dauern.«

(Textopus: In der Krankheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48189>)